

Unterstützungen vor den Folgen des Mißgeschicks möglichst sicher zu stellen, und es entstanden auf diese Weise eine Menge von Versicherungsanstalten, die alle auf den gleichen Zweck hinauslaufen.

Man versichert nicht nur landwirtschaftliche Erzeugnisse, sondern auch Vieh, Mobiliar, Häuser, überhaupt alles bewegliche und unbewegliche Eigenthum bis auf das Spiegelglas herab.

Vor dem etwa eintretenden Unglücksfall schließt eine Versicherung freilich nicht, allein der dadurch entstehende Schaden kann für die Betroffenen durch eine Versicherung bei einer verhältnißmäßig geringen Gegenleistung gehoben oder doch gemindert werden.

Unser Wohlstand hängt aber nicht immer von dem ab, was wir schon besitzen, sondern noch häufiger von einem persönlichen Kraftaufwande, der wiederum durch unsere Gesundheit und Lebensdauer bedingt ist.

An dem Leben eines einzigen Menschen hängt häufig das Geschick ganzer Familien, wie dies bei den meisten Angestellten und Gewerbetreibenden der Fall ist.

Die Lebensversicherungen, deren es in und außer Deutschland eine große Anzahl gibt, haben nun den Zweck, für die Hinterbliebenen die Nachteile zu mildern, welche durch ein früheres Ableben des Versorgers, als dies in menschlicher Berechnung liegt, entstehen.

So wenig man durch den Beitritt zu einer Hagelversicherungsgesellschaft verhindern kann, daß ein Gewitter die Felder verwüste, und so wenig man sich durch Beihaltung an einer Feuerversicherungsgesellschaft vor dem Einschlagen des Blitzes oder vor Feuergefahr durch rucklose Hand sicher stellen kann, ebensowenig kann man allerdings durch den Abschluß einer Lebensversicherung den Tod hindern, plötzlich bei uns einzutreten.

Aber wenn ein solcher Fall eintritt, so leistet die ganze Gesellschaft Beiträge, durch welche je nach dem Verhältnisse der Gegenleistung, die von der Höhe der Versicherungssumme und vom Alter des Versicherten abhängig ist, die Nachteile eines solchen Ablebens für die Angehörigen aufgehoben oder vermindert werden, und in sehr vielen Fällen wird durch eine Lebensversicherung großem Nothstande vorgebeugt.

So vernünftig es sonach erscheint, sich gegen solche Nachteile durch Beihaltung an einer Lebensversicherungsgesellschaft bei Zeit sicher zu stellen, so häufig begegnet man Vorurtheilen, welche einer stärkeren Beihaltung bei Lebensversicherungen Abbruch thun.

Nicht selten vernimmt man die Einwendung, daß es Mangel an Gottvertrauen bekunde, wenn man sein Leben versichere, und daß Gott wohl gar diejenigen durch einen früheren Tod strafen könne, welche es am Vertrauen auf ihn fehlen lassen.

Andere wollen sich nicht versichern, weil sie meinen, bei dem Tode eines lieben Angehörigen solle sich Niemand freuen dürfen.

Wieder Andere meinen, die Lebensversicherungen seien nur für minder Bemittelte und ein wohlhabender Mann brauche sich wohl gar nicht zu versichern.

Daß solche Einwendungen und Vorurtheile nicht stichhaltig sind, ist leicht zu zeigen, und hier sind da werden solche Leute am Grabe eines Vaters, der eine hilflose Familie in bitterer Noth hinterläßt, durch den Anblick der trauernden Hinterbliebenen eindringlicher belehrt, als die gewandteste Zunge dies zu thun vermöchte.

Wohl eben so oft erweisen sich seltene Todesfälle und epidemische Krankheiten als die besten Agenten für die Lebensversicherungsgesellschaften.

Geht man der Sache aber recht auf den Grund, so erweist sich die Unlust zum Zahlen als das bedeutendste und eigentliche Hinderniß der Beihaltung bei Lebensversicherungen.

„Ja“, sagen die Leute, „wenn man nur nichts zahlen müßte, dann wäre die Sache schon recht, und wenn man zahlen soll, was man dereinst erhält, so kann man dies Geld selbst anlegen.“

Bekanntlich ist sogar der Tod nicht umsonst und in vielen Fällen kommt man gar nicht dazu, kleine Ersparnisse nach und nach zu kapitalisiren, und wenn man es auch wollte, wer bürgt uns dafür, daß wir es eine längere Reihe von Jahren mit Erfolg thun können?

Sind wir versichert, so müssen wir es thun, und gerade in dieser Hinsicht bewähren sich die Lebensversicherungsbanken, ganz abgesehen von ihrer wohlthätigen Wirkung bei unerwarteten Todesfällen, als die besten Gelegenheiten zu Kapitalanlagen und als die zweckmäßigsten Sparbanken.

Sie sammeln kleine Beträge, welche sogleich als nutzbringendes Kapital angelegt werden, Zinse aus Zinsen tragen und die

Lebensversicherungsbanken in den Stand setzen, ihren eingegangenen Verbindlichkeiten nachzukommen und noch Antheil am Reinertrage (Dividenden) an die Theilhaber zu gewähren, wodurch die Prämienbeiträge sehr ermäßigt werden.

Mit der Einzahlung des ersten Beitrags (Prämie) erwirbt sich der Versicherte ein Recht auf die ganze Versicherungssumme, welche ihm durch ein eigenes Dokument (Police) versichert ist, und kann jährlich nichts weiter errungen werden, als der Prämienbetrag, so ist dann doch im Unglücksfalle schon für einen Nothpfennig gesorgt.

Kann die Prämie einmal nicht zur Zeit entrichtet werden, so ist dies dem Vertreter der Gesellschaft (Agenten) nur zeitig anzuzeigen und es kann dann eine Verlängerung der Zahlungsfrist ohne Nachtheil eintreten.

In außerordentlichen Fällen gewähren die Lebensversicherungsbanken sogar Vorschüsse auf die Versicherungssumme.

Sehen wir aber auch die materiellen Vortheile, die eine Lebensversicherungsbank gewährt, bei Seite, so verschleudert das Bewußtsein, für die Seinigen gesorgt zu haben, manche bittere Sorge und erhöht dadurch die Lebensfreudigkeit und den Lebensmuth, welche wesentlich zur Erhaltung der Gesundheit beitragen und uns etwaigen Unglücksfällen mit mehr Ruhe entgegensehen lassen.

Wenn sich die Lebensversicherungen sonach in vielfacher Beziehung empfehlen, so wird sich auch die Frage erheben, bei welchen Gesellschaften soll man sich versichern?

Hat man den Entschluß gefaßt, eine Versicherung abzuschließen, so muß man in der Wahl der Gesellschaft immerhin etwas vorsichtig sein, da nicht alle Gesellschaften auf die gleichen Grundlagen basiren, und, wie man dies beim Anknüpfen einer andern Geschäftsverbindung auch zu thun pflegt, sich die Frage vorlegen: „Wie lange besteht die Gesellschaft schon und wie viele Personen sind bei ihr versichert? Wie ist die Gesellschaft in dessen ihren Verbindlichkeiten nachgekommen? Wie groß ist der Geschäftsfond, wie groß ist das Vermögen derselben und welche Vortheile werden für die Versicherten erwachsen?“

Nimmt man den vom „Bremer Handelsblatte“ erstatteten letzten Jahresbericht über den Zustand und die Fortschritte der deutschen Lebensversicherung-Anstalten im Jahre 1871 zur Hand, worin alle diese Fragen durch Zahlen beantwortet sind, so wird man finden, daß keine der dort erwähnten Gesellschaften so günstige Resultate aufzuweisen vermag, als die **Gothaer Lebensversicherungsbank**, die jene Angaben nach allen Richtungen vertritt und deshalb neben anderen nach ihrem Vorgange gegründeten Gesellschaften ohne Anstand in erster Linie zur Beihaltung empfohlen werden kann.

Wie groß das Vertrauen zur **Gothaer Bank** ist, kann aus den von Zeit zu Zeit erscheinenden Veröffentlichungen ersehen werden, auf welche wir auch hier aufmerksam gemacht haben wollen. Die Beihaltung von hier aus ist nicht unbedeutend.

An Dividende gewährte die **Gothaer Bank** in diesem Jahre 37 Prozent der eingezahlten Prämien und für die letzten zehn Jahre durchschnittlich 36 Prozent.

Wäre Jemand im Unklaren darüber, zu welchem Zeitpunkte er sein Leben versichern soll, so antworten wir ihm: „Sogleich!“

Gar oft kommt es vor, daß gesunde Leute glauben, es habe noch gute Zeit, um an eine Versicherung zu denken, allein wieder erwarten tritt öfters auch eine ungünstige Wendung in den Gesundheitsverhältnissen ein, die bei jeder Lebensversicherung eine Annahme unmöglich macht.

Ueberdies ist nicht außer Acht zu lassen, daß man kleinere Prämien, die für das frühere Lebensalter berechnet werden, leichter bezahlt, als größere Beiträge, welche dem höheren Lebensalter entsprechen.

Die Ueberreichung einer Lebensversicherungsurkunde ist bei Anlaß der meisten Familienfeste gewiß ein passenderes und werthvolleres Geschenk, als anderer vergänglichere Land, wodurch jährlich so viele Summen unvermerkt verschleudert werden.

Nach obiger Darlegung ist die Versicherung eines Lebens bei dem Unbestande aller irdischen Verhältnisse in allen Fällen zu empfehlen, weshalb wir damit schließen:

„Was Ihr thun wolle, das thut bald!“

Rebigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 30 Kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober-
deren Raum 3 Kr.

N^o 142.

Samstag den 5. Dezember

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
100 fl. hat auszuleihen
die Armenpflege. Lauz.

Am nächsten Montag Nachmittags 2
Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte in 2
Abtheilungen im öffentlichen Aufstreich auf
dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Gegen gefegliche Sicherheit hat die Dienst-
boten-Krankenkasse
100 fl. auszuleihen.
Siegel.

Tafel-Honig, sowie
guten Land-Honig zum
Baden, reine Gewürze
aller Art, ächten alten
Malaga u. s. w.

empfehlen bei jegigem stärkerem Verbrauch
2 beide Schorndorfer Apotheker.

Schorndorf.
Feinst gestoßenen Gut-
zucker,
neue Südfrüchte,
reine Gewürze,
ostind. Perl-Sago

empfehlen
Carl Arnold.

Schorndorf.
Auf nächste Lichtmeß habe ich ein
freundliches Logis
für eine kleinere Familie oder einen ledigen
Herrn zu vermieten.

J. Fiedler am Bahnhof.
100 Centner Heu
setzt dem Verkauf aus
der Obige.

Arbeiter-
Bildungsverein.
Samstag Abend Versamm-
lung im Lokal. Zahlreiches
Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuss.

Reichhaltige Auswahl.

Weihnachts-Ausstellung

von
Kinder-Spielwaaren
bei
Fr. Speidel.

Billigste Preise.

Schorndorf.
Für die mechanische
Leinenspinnerei & Weberei in Memmingen,
die älteste bayerische Flach- und Wergspinnerei,
übernimmt auch heuer wieder Flach & Abwerg unter Zusicherung schnellster bil-
ligster Bedienung.
Muster von Garn und Leinwand können eingesehen werden bei
Carl Breuninger, Färber.

Winterbach.
Für Nähmaschinenarbeiter & Privaten.

Ungebleichte Shirtings	pr. Elle 6 1/2 bis 11 1/2 Kr.
Gebliche	do. " " 8 " 12 1/2 Kr.
Ungebleichte Doppeltücher	" " 6 1/2 " 11 1/2 Kr.
Gebliche	do. " " 8 1/2 " 12 1/2 Kr.
Grau und schwarz Canevas	" " 8 " 12 Kr.

Muster liegen bei mir auf und unter einem Stück wird nicht abgegeben.
Der Vertreter
einer Spinnerei und Weberei Süddeutschlands:
J. F. Blinzig.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:
Flachs, Hanf und Abwerg
und machen noch besonders darauf aufmerksam, daß auch ungeriebener Hanf ange-
nommen wird.

Die Agenten:
David Schlotz, Oberberken,
Ellwanger, Endersbach,
Joh. Wöhrle, Grunbach,
Carl Rapp, Stetten.
J. F. Blinzig, Winterbach.

Ulmer Münsterbau Loose
sind noch zu haben bei
Fr. Speidel.

Hemdenkragen
in Papier, leinen & Stoffüberzug,
Manchetten & Chemisetten,
Halsbinden aller Art,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Gallochen,
Handschuhe etc.
empfehlst in neuer Auswahl billigst
Fr. Speidel.

Schorndorf.
Mehl Nr. 0
empfehlst
B. Birkel.

Brauerei- u. Kellerei-
Geräte.
Gummi- (Kautschuk-) Schläuche für
Wein, Bier, Brantwein, Essig, Del,
heiße Flüssigkeiten, Gas etc., Messing-
Verschraubungen, Säbner, Pumpen,
Wein-Filtrirapparate, Zieber (Siphons),
Ventil-Spunden etc. Preislisten zu
Dienst. (H. 74125)
Gebr. Schieber, Esslingen
(Württemberg).

Weiße Lebens-Essenz
v. Apoth. Schrader, in Feuerbach
bei Stuttgart (früher Munderkingen).
Nächst Gott verdanke ich Ihnen
meine Gesundheit. Vier Jahre war
ich mit einem fürchterlichen Magen-
leiden behaftet, alle Mittel der Aerzte
in hiesiger Gegend waren bei mir
nutzlos, und bei dem Gebrauch von
drei Fläschchen von Ihrer weißen Le-
bens-Essenz war ich vollkommen ge-
sund. Dieß bezeugt der Wahrheit
gemäß.
Joh. Böhler in St. Blasien.
Depot bei Herrn
Franz v. Auer, Gmünd.
J. F. Blinzig, Winterbach.

Schorndorf.
Eine großkräftige gutge-
wähnte Kuh hat zu ver-
kaufen
Christian Hirschmann
bei der Kirche.
Es hat Jemand ein
Läufer Schwein
zu verkaufen.
Wer? sagt
die Redaction.

am Veigel
Uhrmacher.
Schorndorf.
Uhrenlager-Empfehlung.
Unterzeichneter erlaubt sich auf bevorstehende Weih-
nachten sein Lager in allen Arten Herren- & Damen-
uhren, Remontoire (am Bügel aufzuziehen), feinsten
Zimmeruhren, die beliebtesten geschmückten Aufwands-
uhren, Pariser Reiseuhren etc., sowie alle Faconen
in Talmitteln bestens zu empfehlen.
Auf alle Arten Spielwerke werden Aufträge bestens
beforgt, sowie alle in mein Geschäft eingehenden Reparaturen gut
und billigst ausgeführt.
C. Veigel, Uhrmacher,
gegenüber der Kirche.

Winterbach.
Ulmer Münsterloose à 35 fr. bei
J. F. Blinzig.

Die Kaiserl. und Königl.
Hof-Chocoladenfabrik
von Gebrüder Stollwerk
in Cöln übergab den Verkauf ihrer
vorzüglichen Fabrikate in
Schorndorf Herrn Ed. Stüber.

Die elektromotorischen
Zahnradbänder
von Apoth. Jnk. Schrader, sind das
bemährteste Erleichterungs- und Be-
förderungsmittel bei schwerem Zahnen,
dieselben beugen den beim Zahnen oft
auftretenden krankhaften Erscheinungen
am besten vor und werden allen Müt-
tern aufs angelegentlichste empfohlen,
per Stück 36 fr.
Depot bei Herrn
Franz v. Auer, Gmünd.
J. F. Blinzig, Winterbach.

2 Wagen Dung
verkauft Gottl. Junginger.
Haubersbronn.
Einen wohlherzogenen jungen Men-
schen nimmt in die Lehre
G. Fröh, Schmied.
Großheppach.
Bei Unterzeichnetem ist
fortwährend ausgezeichnet-
neter Ersterbranntwein
das Liter zu 28 u. 36 fr.
und 3jähriger Kirsch-
geist zu haben.
Ferdinand Guf.

III. Abth. Netter
Sonntag den 6. Dezember
Abends 7 Uhr
Versammlung
bei
Mayer.

Roßern, 12. Sept. 1874.
Herrn Georg Fischel in Ober-
Lahnstein. Von einem Bekannten ist
mir **Tranben-Brusthonig***
der von W. H. Zickenheimer in Mainz
gegen meinen Husten mit Heiserkeit em-
pfohlen worden, bitte daher (folgt Best.)
Beilstein, Bürgermeister.
Roßern, 21. Sept. 1874.
Da ich auf den Gebrauch des mir ge-
sandten **Tranben-Brusthonig** mich besser
befinde, so ersuche Sie (Bestell.)
Beilstein, Bürgermeister.
*) Verkaufsstelle in 1/2, 1/4, 1/8 Flaschen
in beiden Schorndorf. Apotheken.

Unterleibs-Bruchleidende
finden in der durchaus unschädlich wir-
kenden **Bruchsalbe v. Gottl. Sturzen-
egger in Herisau**, Schweiz, ein über-
raschendes Heilmittel. Zahlreiche Zeug-
nisse und Danfschreiben sind der Gebrauchs-
anweisung beigelegt. Zu beziehen in Töpfen
zu fl. 3., sowohl durch G. Sturzenegger
selbst, als durch **Gebrüder Weber** in
Ulm.

Gaben
für die Kinderrettungs-An-
stalt auf dem Tempelhof
nimmt entgegen
C. Mayer, Buchdruckerei-Def.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich meine Uhren aller Art in bekannter
guter Qualität, sowie optische Gegenstände,
Gold- & Silberwaaren etc.
in reichster Auswahl auf das Angelegentlichste.
Louis Müller, Uhrmacher,
Gold- & Silberwaaren-Geschäft.

Winterbach.
Dankagung.
Für die zahlreiche und ehrende Beglei-
tung unseres lieben + Vaters zu
seiner Ruhestätte, von Seite der
hiesigen Einwohner und insbeson-
dere des hiesigen Krieger-Vereins,
welche den alten Veteranen zu
Grabe trugen, sowie dem Gesang-Verein,
sagen wir auf diesem Wege unsern herz-
lichsten Dank.
Gottlieb Bord.
Wilhelm Bord.
Ein Auswärtiger sucht von Neujahr an
einen Schorndorfer Mitleser zum
„Merkur“. Wer? sagt die Redaction.

Passendes
Weihnachtsgeschenk.
Ein vollständiges Exemplar von
Beate Paulus geb. Hahn
oder
Was eine Mutter kann
ist um den Subscriptionspreis von fl. 1. 8.
zu haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste
am 5. 2. Advent (6. Dezbr.) 1874.
Vorm 9 1/2 Uhr: Predigt.
Dr. Dehan Pressel.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde.
Dr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Pistolen	9 41-43
Holländ. fl. 10-Stücke	9 49-51
Dukaten	5 34-36
20 Franken-Stücke	9 31-32
Engl. Sovereigns	11 57-59
Russ. Imperiales	9 50-52
Dollars in Gold	2 26-27

Geehrte Landwirthe!
Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst
bekannten verbesserten mechanischen
**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,
Weberei und Zwirnerei Schreßheim**
erlauben empfehlend anzukündigen, daß jederzeit Rohstoffe zum
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohne
zur Beförderung übernehmen und versehen bei bekannter unübertrefflicher preis-
gekrönter Qualität, billigte Berechnung und schnellste Bedienung innerhalb läng-
stens 4 Wochen, und zwar ohne Aufschlag den seitherigen Schneller von
1228 Meter Länge à 4 fr. = 12 $\frac{1}{2}$. Um die Fabrikate zeitlich zurückzube-
kommen, bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.
Weinmann, Großheppach. G. Werner, Althütte.
J. Scheffel, Waiblingen. J. F. Gstein, Schwaikheim.
H. Hohly, Welzheim. G. Schäfer, Münster.
Wih. Ruding, Oberurbach. J. Ade, Schorndorf.
S. Müller, Alsdorf.

Adler-Linie.
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg.
Directe Post-Dampfschiffahrt
von **HAMBURG** nach **NEWYORK**
ohne Zwischenhäfen anzulaufen, vermittelt der prachtvollen und schnellen
deutschen Post-Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons
und 3000 effectiver Pferbekraft.
Lessing am 10. Dez. Klopstock am 7. Jan. Lessing am 4. Feb.
Goethe am 24. Dez. Schiller am 21. Jan. Goethe am 18. Feb.
und ferner jeden zweiten Donnerstag.
Passagepreise: 1. Cajüte Pr. Zhr. 105, 2. Cajüte Pr. Zhr. 100,
Zwischendeck Pr. Zhr. 30.
Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie
die Direction in Hamburg, St. Annen-Platz 1,
sowie die General-Agenten Friedrich Reiniger in Stuttgart, nächst dem Bahnhof
und der Post, und Ernst Wih. Koch in Heilbronn, und deren Sub-Agenten.
Briefe und Telegramme adressire man: Adler-Linie - Hamburg.

Die Anweisung der sofort
jeden Zahnschmerz stillenden
weltberühmten Dr. Gräffström's
Schwed. Zahntropfen ist gratis
zu haben bei
C. Mayer, Buchdruckerei.
Sonntag haben
Back-Tag
Hef. Fr. Pfeiderer.

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf. Eine bemerkenswerthe und sicher für jeden Wohlthätenden auch erfreuliche Thatsache ist das zunehmende gute Einvernehmen, in das sich die im Bezirk ansässigen ehemaligen Glieder der Armee, denen es vergönnt war, für das Vaterland das Aeußerste dranzusetzen, zu einander stellen. Nahezu 200 Mitglieder zählt heute der Schorndorfer Kriegerverein; außer demselben bestehen noch, so viel und bekannt ist, Vereine in Schnaitz, Grunbach, Gerabstetten, Winterbach und Arelberg. In wie weit letztere Vereine Beziehungen unter sich oder zu Andern unterhalten, wissen wir nicht; es verlautet davon nichts in der Oeffentlichkeit, dagegen pflegen die dem erstbezeichneten Verein Angehörigen die Kameradschaft in systematischer Weise, und stehen durch den Bezirksauschuss in ununterbrochener inniger Verbindung unter sich und mit dem gegenwärtig ca. 70,000 Mann zählenden Deutschen Kriegerbund. Von größern, das freundschaftliche Verhältnis so sehr fördernden Versammlungen erwähnen wir in neuester Zeit diejenige, welche vor kurzem in Schornbach auf freundl. Einladung von der dortigen Section Statt fand. Eine weitere Einladung ist bei dem Vorstand eingelaufen von den Kameraden aus Heilbrunn für den 27. Decbr. Die Herren Sektionsführer werden hiemit vorläufig hierauf aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, ihren Vereinen davon Kenntnis zu geben, und sich diesen Tag zu dem Zwecke frei zu halten. Es steht zu erwarten, das die Kameraden diese freundlich gebotene Gelegenheit, gemeinsam sich wieder der dankenswerthesten Zeit ihres Lebens zu erinnern, zahlreich benützen werden.

Dabei aber möchten wir im Interesse der Sache dem Verein eine Erwägung anheimgeben. Gütten wir uns durch zu häufige herartige Versammlungen, die für den Einzelnen doch stets mit Opfern an Zeit und Geld verbunden sind, unsere Organisation abzugeben. Gewisse Grenzen müssen stets festgehalten werden, damit des Guten nicht zu viel geschehe. Selbstverständlich legt jede Section einen Stolz daran, die Kameraden auch einmal bei sich begrüßen zu können, und die einfache Billigkeit verlangt, daß diesem Wunsch nach Kräften entsprochen wird. Aber das legt ein geordnetes Programm voraus, fuhend auf der Erkenntnis, daß dieser als 2 Male in einem Winter eine solche Anforderung an den Verein nicht wohl gestellt werden darf. Kommt Solches zu oft, so ist die Wahrscheinlichkeit dafür, daß der Besuch seitens der auswärtigen Mitglieder ein wenig zahlreicher werde, schlumpfen Falls sogar der Vorwurf erhoben werden könnte, das Ganze werde zu einer Wirthspredikation degradir. Um Mißerfolgen und Mißdeutungen nachtheilig Gesinnter zu entgehen, schlagen wir den Kameraden vor, sich für diesen Winter mit dieser 2. Zusammenkunft bei der wir wieder möglichst zahlreich erscheinen wollen, zu begnügen, wobei wir die Hoffnung aussprechen möchten, daß im November 1875 vor Allen Weller, das die erste Einladung (auf den nicht annehmbarsten Tag des 30. Nov.) dieses Jahres ergehen ließ, und in seine Mauern berufen werde.

K.

Stuttgart. Am letzten Sonntag den 1. Advent wurde dem — in der unteren Neckarstraße aufgestellten Kunstkreuzer Kreuz Loiffet das Spielen vollständig untersagt. Loiffet soll sich an diesem Tage eine Einnahme von 1500 fl. bis 2000 fl. in Aussicht genommen haben. Um nun diesen allerdings bedeutenden Schaden abzuwenden, soll er einen als Kunstkreuzerbesitzer längst bekannten Wirth aus einer unserer neuen Vorstädte um Beistand angerufen, und dieser dann zu dem ganz ungewöhnlichen und unbegreiflichen Mittel gegriffen haben, Seine Majestät den König Morgens 9 Uhr auf der Planie anzureden, und um einen Nachspruch für den Kunstkreuzer zu bitten, worauf aber sofort ganz bekümmert abweichender Bescheid erteilt worden sei.

— 2. Dez. Unter dem Salut von 101 Kanonenschüssen fand heute an dem Jahrestag des Sieges von Villiers-Champigny die feierliche Einweihung der Fahnen für die acht Füsilier-Bataillone des 13. (f. württemb.) Armeekorps und die Verleihung des Eisernen Kreuzes und anderer Auszeichnungen an die Fahnen der älteren Truppentheile statt. Sr. Majestät dem König, welcher mit dem gesammten königlichen Hause dem kirchlichen und militärischen Akt beiwohnte, brachte der kommandirende General von Schwarzkoppen mit dreimaligem Hurrah den Dank der Truppen für die vertriehenen Feldzeichen und Auszeichnungen dar.

Spanien. Marschall Serrano wird, wie in Madrid circulirende Gerüchte besagen, schon am nächsten Sonnabend, den 5. d., mit 10,000 Mann nach dem Norden gehen, um sich an die Spitze der Armee zu stellen. Weitere 10,000 Mann sollen sofort nachfolgen. Im Interesse der spanischen Republik wäre es jedenfalls zu wünschen, daß sich diese Nachricht bestätigte. Serrano ist kein sonderliches militärisches Genie. Aber was ihm an letzterem fehlt, ersetzt er im Vergleich zu Moriones, Laferna und anderen Heerführer durch seine Stelle. Serrano ist besser als seine Generale im Stande, die Hilfsmittel Spaniens für sich flüssig zu machen; er braucht weiter nicht zu fürchten, daß seine Feldzugspläne durch Gegenbefehle von Madrid durchkreuzt werden, wie dies z. B. kürzlich dem General Laferna passirt ist, als er bei Brun lag. Indessen — die Dinge in Spanien sind unberechenbar. Nach allen Erfahrungen der letzten Jahre ist man sicherlich berechtigt, auch daran zu zweifeln, daß Serrano ebensowenig wie seine Vorgänger den Carlisten den Todesstoß zu versetzen im Stande sein wird.

Newyork, 2. Dez. Nachrichten aus Cuba zufolge hat ein spanisches Kanonenboot einen englischen Schooner 2/3 Meilen von Cuba aufgebracht.

Verschiedenes.

* Einem vornehmen Russen passirte dieser Tage ein recht unangenehmes Rencontre in Charlottenburg. Derselbe dинierte in einem dortigen Locale, zahlte sodann dem Kellner mit einem Zwanzigmarkstück, ließ sich den Rest herausgeben, gab ein reichliches Trinkgeld und verließ dann in ziemlicher Eile das Local. Kaum hatte er den Rücken gewendet, als der Kellner von einem seiner Collegen darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das Goldstück keinen Klang habe und fälsch zu sein scheine; es wurde hin und her befehen, geprüft und bei den Manipulationen, denen das verdächtige Stück sich zu unterziehen hatte, brach es endlich mitten durch. Nun setzten die Kellner dem Russen nach, erwischten ihn auch glücklich und brachten ihn zur Pollizei, vor welcher ein zur Feststellung der Fälschung herbeigeholter Juwelier die Erklärung abgab: die Münze sei vollständig echt und habe offenbar durch einen Fehler beim Guß den Sprung erhalten, woraus sich der schlechte Klang und der Bruch des Metalles erkläre.

Wählen und Wühlen hat manden schon in heisse Situationen gebracht, am meisten aber einen Vater der Stadt R. in Hessen. So eifrig wirkte dieser für seine Partei bei der Bürgermeistereiwahl, daß er in höchst eigener Person dem Hüter des grünen Hausviehs auf dem Felde eine Visite abthatete, um ihn zum Wählen zu pressen. Der Hirte erklärte, er sei im Allgemeinen nicht abgeneigt, seine Wahlpflicht im Sinne seines Besuchs zu erfüllen, wenn ihm Jemand eine Viertelstunde lang seine Schweine hute. Der Zweck heiligt das Mittel, mochte der eifrige Parteimann denken, er zauderte nicht lange und übernahm das Hirtenamt, „aber nur für eine Viertelstunde.“ Der Hirt lief nun in das Stadtlein, erzählte arglos von seinem Stellvertreter und wurde von den triumphirenden Gegnern im Wirthshaus tractirt, bis er sich festgekneipelt hatte und seines Stellvertreters vergaß, der in Folge dessen jähnelntridend auf dem Felde saß und einen halben Tag lang die Schweine hüten mußte. Er wird's wohl nicht sobald wieder thun.

Exemplarische Antwort. Ein Oed wollte neulich in einer Gesellschaft einen Lehrer auf's Eis führen und fragte ihn, was denn eigentlich der Unterschied zwischen einem Lustspiele, Schauspielen und Trauerspielen sei? Der Lehrer erkaunt über diese Frage, erwiderte: „Das Sie dies nicht wissen, ist für mich ein Lustspiel, für die Gesellschaft ein Schauspiel und für Sie ein Trauerspiel.“

Das der Deutschen Transatlantischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Alder-Linie) in Hamburg gehörende Post-Dampfschiff „Schiller“, Capitain Thomas, trat am 26. Novbr. seine fünfte diesjährige Reise mit 219 Passagieren — worunter 30 Casirt-Passagiere — sowie mit Post und voller Ladung von Hamburg direct ohne Zwischenhäfen anzulaufen nach Newyork an.

Rebigit, gedruckt und verlegt von S. Rager in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 kr., durch
die Post bezogen im Ober-
amtsbezirk vierteljährl. 38 kr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
berem Raum 8 kr.

№ 143.

Dienstag den 8. Dezember

1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Wahl zur Handels- und Gewerbekammer.

Die Orts-Vorsteher werden aufgefordert, die Anmeldungen zur Wählerliste resp. Fehllisten umgehend einzuliefern. Cf. Amtsbl. No. 136.
Den 7. Dezember 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher.

welche mit Erstattung der in No. 125 d. Bl. verlangten Anzeige über das Ausstandswesen noch im Rückstande sind, werden ernstlich hieran erinnert.
Den 7. Dezember 1874.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

Die Herren Lehrer der landw. Fortbildungsschulen werden benachrichtigt, daß denselben auch heuer wieder Frei-Exemplare des landw. Wochenblatts zukommen werden, und gemäß Erlasses der landw. Centralstelle aufgefordert, für geordnete Sammlung und Aufbewahrung in den Ortsbibliotheken zu sorgen.
Den 7. Dezember 1874.

Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann Schindler.

Schorndorf.

Haus-Verkauf.

Das zur Gantmasse des Friedrich Christian Krauter, Wehlhändlers von hier gehörige **Wohnhaus**

No. 136 1/2 Nr. 15 M. in der Kirchgasse, neben Metzger Wacker und Schreiner Wolf gelegen, das einschließlich eines Nachgebots von 10 fl. zu 1810 fl. angekauft ist, kommt am

Freitag den 18. Decbr. d. J.
Nachmittags 2 Uhr
im Gemeinderathszimmer zu Schorndorf zum 2. und letztenmal mit Ausschluß jeden Nachgebots zum Verkauf.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 25. November 1874.

R. Gerichtsnotariat.
Gauß.

Amtsnotariats-Bezirk Deutelsbach.
Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung schriftlich anzumelden und rechtsgenügend zu erwirken:
Deutelsbach.

Schweizer, Wilhelm, Bäckers Ehefrau,
Eventualtheilung.

Weber, Jakob, Küfers Ehefrau, desgl.
Fabriz, Johannes, Johs. S., Weingtr.
Wittwe, Realtheilung.
Dippon, David, gem. Wgtr., Co.-Zhg.
Nichelberg.

Zimmerle, Johannes, Webers Ehefrau,
Eventualtheilungsnachholung.
Grunbach.
Hottmann, Philipp, Weingärtners Wwe.,
Realtheilung.

Kömmel, alt Witt. Friedr., Weingtr.
Ehefrau, Eventualtheilung.
Alz, Salomon, Weingärtners Ehefrau,
desgl.

Gerabstetten.
Barth, Jakob, Schreiner, Eventualthg.
Schnaitz.
Bef, alt Michael, Bauer u. Wittmer von
Baach, Realtheilung.

Denbler, Tobias, Weingärtners, Ww.
Vermögensübergabe.
Silberberger, alt Israel, Wgtr. Ehefrau,
Eventualtheilungsnachholung.
Baltmannsweiler.
Steiß, Jakob, Bauer, Armutshülfe.
Deutelsbach den 5. Dez. 1874.
R. Amtsnotariat.
Leitner.

Schorndorf.
300 fl. sind auf Pfandschein sogleich auszuleihen.
Derm. Actuar Stein.

Morgen, Mittwoch, den 9. ds. Abends 7 1/2 Uhr
im Saal:
„**Mittheilungen**
aus dem Reichstag“,
wozu ich die Bürgerchaft freundlich einlade.
Kettner.

Schorndorf.
Unterzeichneter sieht sich veranlaßt, sogar verpflichtet, Alle Wahlberechtigten hiesiger Stadt zu einer höchst nothwendigen Besprechung für entsprechende Vorschläge für die bevorstehende Bürgerauswahlwahl auf **Donnerstag Abend 7 Uhr** in den **Kronenjaal** bei einem guten Glas Bier höflichst einzuladen.
Der Bürgerausschuss-Obmann.

HANDELS-VEREIN.

Heute Abend im Waldhorn.

MUSEUM.
Dienstag den 8. ds. 8 Uhr
Beschlusfassung über die zu haltenden
Zeitschriften.
Der Vorstand.